

„Wie würde Bayern wohl aussehen?“

Bund Naturschutz feiert sein 50-jähriges Bestehen im Landkreis Ebersberg und erfährt viel Lob

Ebersberg – Ein 50. Geburtstag sollte gebührend gefeiert werden. Diese Meinung vertrat die Kreisgruppe Ebersberg des Bund Naturschutz. Und genau das hat sie anlässlich ihres Jubiläums dann auch getan.

Der Hermann-Beham-Saal im Ebersberger Landratsamt war bis auf den letzten Platz gefüllt, als BN-Vorstandsmitglied Uwe Peters die vielen Gäste zum Geburtstagsfest begrüßte. Neben dem Hausherrn Landrat Robert Niedergesäß waren zahlreiche Bürgermeister der Landkreis-Gemeinden, Vertreter des Landschaftspflegeverbands, den Staatsforsten, der Unteren Naturschutzbehörde, des Jagdverbands und des Landesbundes für Vogelschutz mit von der Partie.

Festredner war Richard Mergner, Landesvorsitzender des Bund Naturschutz in Bayern. Er ging auf die schwierige globale Situation ein und machte den Aktiven des BN Mut für ihr Engagement für den Naturschutz vor Ort. Mergner stellte die Frage in den Raum: „Wie würde Bayern wohl ausschauen, ohne das hartnäckige Engagement des BN in der Vergangenheit?“.

Landrat Robert Niedergesäß (CSU) hob in seinem Grußwort hervor, wie stark



Die Festgäste bei der 50-Jahr-Feier des Bund Naturschutz im Ebersberger Landratsamt.

FOTO: STEFAN ROSSMANN



Käthe Moder aus Ebersberg erinnerte an ihren jahrzehntelangen Kampf gegen die B 304-Südümfahrung. FOTO: EZ

der Landkreis durch die wertvolle Arbeit der Natur- und Umweltschützer profitiere und wie wichtig die gute Zusammenarbeit von Bund Naturschutz und den Einrichtungen des Kreises, der Unteren Naturschutzbehörde und der Energieagentur, heute und in Zukunft seien. Zur Freude der Naturschützer stellte er in Aussicht, dass das

Landratsamt die Arbeit der BN-Kreisgruppe beim Igelerschutz mit einer weiteren Zuwendung unterstützen werde.

Bei der Feier durften auch die Mitglieder aus der Vergangenheit nicht fehlen, die den Bund Naturschutz in den vergangenen Jahrzehnten im Landkreis Ebersberg maßgeblich geprägt hatten. Jochen

Carl, von 1993 bis 2002 BN-Vorsitzender, berichtete über die oft mühevollen Aktionen für mehr Naturschutz im Landkreis. Er brachte unter anderem in Erinnerung, dass es auf das Erfolgskonto des Bund Naturschutz gehe, dass ein geplanter Hubschrauberlandeplatz im Brucker Moos verhindert werden konnte.

Käthe Moder erzählte vom am Ende nicht erfolgreichen, jahrzehntelangen Kampf um den vollständigen Erhalt des Laufinger Moores bei Ebersberg, wo die B 304-Umfahrung gebaut wurde, die wegen des moorigen Geländes immer wieder abgesackt sei. Elena Gernhardt und ihr Sohn Emil berichteten von der Grafinger Kindergruppe des BN. Schließlich wurde ein Video-Interview mit Olaf Rautenberg gezeigt, der von 2003 bis 2022 als BN-Vorsitzender im Landkreis keine Gelegenheit ausließ, um für mehr Natur und bessere Umwelt zu kämpfen. Sein Fazit: „Wer nicht an Wunder glaubt, ist kein Realist“.

Für musikalische Abwechslung sorgte Leopold Henneberger mit klassischer Gitarrenmusik. Zum Abschluss der Geburtstagsfeier wartete ein Buffet auf die Gäste mit Bio-Lebensmitteln aus der Region. Den Service übernahm die BN-Jugend. ez